

AugsburgerInnen Info

Informationsbroschüre der Gleichstellungsstelle

Ausgabe 1/2023

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

zunächst wünsche ich Ihnen ein gutes und friedvolles Jahr 2023. Bleiben Sie gesund und bewahren Sie sich Ihre Zuversicht!

Unsere guten Wünsche gehen auch an die Frauen im Iran und an alle Frauen weltweit, die sich für Frauen- und Menschenrechte stark machen.

Zwei frauenpolitische Aktionstage fallen in diesem Jahr fast zusammen: der Equal Pay Day am 07. März und der Internationale Frauentag am 08. März. Der Equal Pay Day verändert sich von Jahr zu Jahr und markiert symbolisch den Tag der Lohnlücke zwischen Frauen und Männern, bis zu dem Frauen statistisch gesehen umsonst arbeiten. Derzeit beträgt die Lohnlücke durchschnittlich 18 Prozent. Im Kunst- und Kulturbereich beträgt sie sogar 30 Prozent. Deswegen befasst sich die diesjährige Equal Pay Day Kampagne unter dem Motto „Die Kunst der gleichen Bezahlung“ mit Ursachen und Hintergründen der eklatanten Lohnlücke im Kulturbereich.

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DWI) zeigt, dass junge Frauen bereits kurz nach dem Abitur mit niedrigeren Gehältern rechnen. Dies geht darauf zurück, dass sie familiäre Verpflichtungen und damit verbundene Abstriche einkalkulieren. Männer wollen zwar zunehmend auch Familienarbeit übernehmen, rechnen jedoch nicht mit finanziellen Einbußen. Dies zeigt, wie tief verwurzelt immer noch geschlechtsspezifische Rollenerwartungen bei allen Beteiligten sind. Mehr dazu auf Seite 5.

Eine andere Rechnung macht der Ökonom und Männerberater Boris von Heesen auf. Anhand von Statistiken kommt er zu dem Schluss, dass patriarchale männliche Verhaltensweisen wie Dominanz, Rücksichtslosigkeit, Gewalt und Abwertung von Frauen die Gesellschaft jährlich viel Geld kosten. Männer seien bei Gewaltdelikten, Unfällen, ungesunder Ernährung, Glückspiel, Wirtschaftskriminalität etc. überrepräsentiert. Darüber müsse eine Gesellschaft reden und es ginge auch für Männer darum, patriarchal geprägte Rollenklischees zu überwinden, zu ihrem eigenen Wohl und zum Wohl der anderen. Mehr dazu auf den Seiten 3-4.

Wir werden auch im Jahr 2023 an diesen und weiteren wichtigen gleichstellungspolitischen Themen arbeiten. Es ist gut zu wissen, dass viele andere in Augsburg das auch tun. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und das Knüpfen weiterer Netzwerke.

Herzliche Grüße



Barbara Emrich

Gleichstellung/Gender

Internationaler Frauentag: Veranstaltungen und Aktionen

Empfang der Oberbürgermeisterin zum Internationalen Frauentag

Bei einem Podiumsgespräch werden Vera Schneevoigt, Natalie Stanczak und weitere Podiumsgäste zu dem Thema Frau - Macht - Zukunft diskutieren.

Vera Schneevoigt war als Geschäftsführerin und Executive Vice President für die Entwicklung, Logistik und Einkauf beim japanischen Konzern Fujitsu Technologie Solutions am Standort Augsburg zuständig. In dieser Funktion führte sie über 1.700 Angestellte weltweit. Nach der Standort-schließung wechselte sie als Chief Digital Officer und Entwicklungsleiterin zu Bosch Building Technologies mit ca. 9 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie verließ im September 2022 das Unternehmen, um zusammen mit ihrem Mann ihre Eltern und Schwiegereltern zu pflegen.

Natalie Stanczak ist Mutter von zwei Kindern, Soziologin und selbständige Fotografin. Sie ist Mitbegründerin der Plattform „Faces of Moms“, die Müttern die Möglichkeit gibt, zu diskutieren und zu zeigen, welchen Herausforderungen sie tagtäglich gegenüberstehen. Zusammen mit Nicole Noller hat sie das Buch „Bis eine* weint! – Ehrliche Interviews mit Müttern zu Gleichberechtigung, Care-Arbeit und Rollenbildern“ geschrieben und die Fotos dazu gemacht.

Moderiert wird das Gespräch von Anna Clauß. Sie ist Redakteurin beim Spiegel und leitet von München aus das Ressort Meinung und Debatte. Als Landeskorrespondentin im Bayernbüro des Spiegels berichtet sie u.a. über Landespolitik, Familienpolitik und Feminismus.

Zeit: 06.03.2023 um 19:00 Uhr

Ort: Goldener Saal im Augsburger Rathaus

Frauenfilmreihe: Politikerinnen in der Bonner Republik

Der Dokumentarfilm von Regisseur Torsten Körner erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. In Interviews sind u.a. Herta Däubler-Gmelin (SPD), Christa Nickels (Die Grünen), Renate Schmidt (SPD) und Rita Süßmuth (CDU) zu sehen.

Zu Gast: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D., Ellen-Allmann-Preisträgerin
Veranstaltet vom KDFB Stadtverband Augsburg e.V.

Zeit: 06. März 2023 um 19:00 Uhr

Ort: Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, kleiner Saal

Kundgebung und Demonstration

Das feministische Streikkomitee ruft zusammen mit vielen Akteur*innen, unter anderem dem DGB und ver.di, zu einer Demonstration und Kundgebung in der Innenstadt am 08. März 2022 auf. Genauere Angaben stehen noch nicht fest.

Erste Auflistung von Wissenschaftspreisen veröffentlicht

Frauen sind bei der Vergabe von Wissenschaftspreisen unterrepräsentiert. Die Plattform #innovativeFrauen möchte dies ändern und hat die bundesweit erste Auflistung an Preisen aus der Wissenschaft, Gesellschaft und Innovation erstellt. Die Liste soll Frauen darin unterstützen, sich mit ihren innovativen Ideen auf Preise zu bewerben.

Der Großteil der Auszeichnungen geht an Männer

Obwohl es zahlreiche ehrungswürdige Wissenschaftlerinnen gibt, geht der Großteil der Auszeichnungen an Männer. Mit der bundesweiten ersten Wissenschaftspreisliste möchte die Plattform #innovativeFrauen ein umfassendes Informationsangebot schaffen. Die Preisliste ist online verfügbar und umfasst mehr als 300 Preise aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Innovation. Sie deckt Preise in allen Branchen ab – vom Wissenschaftspreis für Künstliche Intelligenz über den Förderpreis für Medientechnologie bis hin zum Sozialpreis. Die Liste lässt sich bequem nach Branchen filtern. Ebenfalls können sich Interessierte ausschließlich jene Preise anzeigen lassen, die explizit für Frauen ausgeschrieben sind.

www.innovative-frauen.de/wissenschaftspreise.de

Pressemitteilung #InnovativeFrauen vom 10.11.2022

Frauenbeauftragte solidarisieren sich mit den Massenprotesten mutiger Frauen im Iran

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) solidarisieren sich mit den weltweiten Protesten im Fall Jina Masha Amini. Die 22-jährige Iranerin war bekanntlich von der Sittenpolizei verhaftet worden, weil sie das Kopftuch nicht ordnungsgemäß getragen habe. Sie ist in der Haft zu Tode gekommen. In der Erklärung der BAG heißt es, man solidarisiere sich „mit den weltweiten Protesten und der Forderung nach Aufklärung“. Wörtlich: „Unsere Bewunderung und Solidarität gilt all den mutigen Aktivistinnen und Aktivisten, die ihr Leben riskieren, um für ihre und die Selbstbestimmungsrechte aller Frauen zu kämpfen. Die Bundesregierung fordern wir auf, die Rechte von Frauen im Iran aber auch weltweit einzufordern, zu schützen und hierzu alle Möglichkeiten feministischer Außenpolitik zu nutzen. Nach dem mutmaßlichen Femizid an der jungen Kurdin entlädt sich in Massenprotesten der Zorn der Frauen und ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer in mehr als 80 Städten des Irans und unzähligen Städten weltweit.“

frauenpolitischer dienst, Folge 815, Seite 1



Bild: Tosca Kumlien

Quelle: [instagram.com/derkunstkopf](https://www.instagram.com/derkunstkopf)

Was patriarchale Geschlechterklischees kosten

Männliche Verhaltensweisen kosten die Allgemeinheit jedes Jahr Milliarden. Der Ökonom und Männerberater Boris von Heesen fordert, endlich darüber zu sprechen.

Anhand von Statistiken in Deutschland kommt von Heesen zum Schluss, dass männliche Verhaltensweisen wie Dominanz, Risikobereitschaft, Rücksichtslosigkeit, Gewalt und Abwertung von Frauen die deutsche Gesellschaft jährlich mindestens 63 Milliarden Euro kosten. Es sind Kosten für Bereiche, in denen Männer massiv überrepräsentiert sind, wie beispielweise in Gefängnissen, bei Gewaltdelikten, Wirtschaftskriminalität, Extremismus, Unfällen, ungesunder Ernährung, Glücksspiel und anderen Süchten.

Bei Statistiken mit Frauenmehrheiten wie Essstörungen und Tabletensucht seien ebenfalls patriarchale Rollenklischees der Grund, schreibt von Heesen. Er kritisiert, dass es zu wenig Daten zu geschlechtsspezifischen volkswirtschaftlichen Kosten gibt. Als Beispiel nennt er Statistiken über rechtsextreme Straftaten in Deutschland, die über das Geschlecht der Täterschaft keine Auskunft geben. Grund für diese Blindheit sei, dass Männer in Politik und Forschung nach wie vor dominieren und kein Interesse an geschlechtsspezifischen Daten haben. Diese Datenlücken verschleiern laut Heesen den Blick auf Kosten patriarchaler Rollenklischees und verhindern eine effektive Prävention.

Rollenklischees schaden auch Männern

Patriarchale Rollenbilder seien in der Bevölkerung weit verbreitet. Institutionen und Branchen wie Medien, Werbung, Kirchen, Porno- und Musikindustrie zementieren sie fortlaufend. „Männer merken im Grunde gar nicht, dass sie von Rollenbildern durch ihr Leben getrieben werden, sie drücken viele ihrer Emotionen weg, haben kaum Zugang zu ihrer Gefühlswelt“, sagte Männerberater von Heesen. Es zermürbe, keine Gefühle zeigen zu dürfen, der Versorger zu sein und immer in Konkurrenz mit anderen Männern zu stehen.

Männer müssten lernen, dass patriarchale Rollenklischees auch ihnen schaden und es sie entlastet, wenn sie sich von festgelegten Rollenmustern befreien. Der Gewinn sei höher als der Verlust von Privilegien. Das müsse man insbesondere auch Jungen und Männern aufzeigen, die nicht zur Bildungselite gehören.

Von Heesen hält es deshalb für wichtig, Rollenklischees auch in der Schule und während der Ausbildungszeit zu thematisieren.

FrauenSicht, 27.09.2022

Politik

Initiative #ParitätJetzt: Keine Wahlrechtsreform ohne gleichberechtigte Vertretung von Frauen und Männern

Über 40 überregionale Frauenorganisationen haben sich zu einer „Initiative #ParitätJetzt“ zusammengeschlossen, mit dem Ziel, die Kampagne des Vereins Parité in den Parlamenten zu unterstützen und eine politische Mehrheit für eine Wahlrechtsreform im Deutschen Bundestag zu mobilisieren.

Die Initiative macht darauf aufmerksam, dass das Thema der „ungleichen Vertretung von Frauen und Männern im Bundesparlament“ sowohl bei den Beratungen der Reformkommission als auch in den Vorschlägen der Bundestagsfraktionen „bislang völlig unberücksichtigt“ geblieben sei. „Angesichts der offensichtlichen Widerstände im parlamentarischen Raum sei zu befürchten, dass das Problem in die nächste Legislaturperiode vertagt“ werde.

Zu den Unterstützerinnen und Unterstützern der Kampagne zählen u.a. der Deutsche Frauenrat, die 16 Landesfrauenräte, die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen, die Evangelischen Frauen, der Katholische Frauenbund, der DGB, die Gewerkschaft ver.di und das Bundesforum Männer.

„Die Organisationen eint die Forderung an den Bundestag, dass die anstehende Wahlrechtsreform nicht ohne eine Regelung zur gleichberechtigten Vertretung von Frauen und Männern verabschiedet werden darf“, heißt es in der gemeinsamen Verlautbarung.

frauenpolitischer dienst Folge 815, Seite 1

Beruf

Bereits kurz nach dem Abitur rechnen junge Frauen mit niedrigeren Gehältern

„Bereits kurz nach dem Abitur erwarten Frauen, dass sie im Alter von 35 Jahren in einem Vollzeitjob mit Hochschulabschluss ein um 15,7 Prozent niedrigeres monatliches Nettoeinkommen haben werden als Männer.“ Dies ist das zentrale Ergebnis einer aktuellen Studie über den „Gender Gap bei Einkommenserwartungen“. Die Studie basiert auf Daten des Berliner Studienberechtigten-Panels und wurde vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin vorgestellt.

„Fast die Hälfte der Unterschiede bei den Einkommenserwartungen von Frauen und Männern geht darauf zurück, dass Frauen aufgrund erwarteter familiärer Verpflichtungen mit weniger Einkommen rechnen. Obwohl sich Männer gleichermaßen ausreichend Zeit für die Familie wünschen, gehen sie im Gegensatz zu Frauen nicht davon aus, dass sie deshalb später Abstriche bei ihrem Erwerbseinkommen machen müssen“, merkt das DIW an.

Für das „Szenario eines Vollzeitjobs mit Hochschulabschluss“ erwarten Frauen nach den DIW-Berechnungen im Durchschnitt ein monatliches Einkommen von 3153 €. Männer rechnen mit durchschnittlich 3740 €. Die Studie äußert die Vermutung, „dass Frauen bereits nach dem Abitur davon ausgehen, eine Vollzeitarbeit eher mit einem geringen Stundenumfang ausüben zu können und damit bestimmte Karrieren für sich von vornherein ausschließen. Männer hingegen erwarten nicht, dass sie solche Kompromisse werden eingehen müssen.“

Wenn die Politik den Gender Pay Gap nachhaltig reduzieren wolle, müsse sie also auch Einkommenserwartungen junger Menschen in den Fokus nehmen. Zum einen solle in den Schulen rechtzeitig vor dem Abitur darüber informiert werden, wie sich im späteren Arbeitsleben Familie- und Erwerbsarbeit ohne große Einkommensabschläge vereinbaren lassen. Zum anderen sollten Anreize gesetzt werden, damit sich Frauen und Männer die Familienarbeit gleichmäßig aufteilen. Auch der weitere Ausbau der Kindertagesbetreuung im Bereich ganztägiger Angebote müsse mit Nachdruck verfolgt werden.

frauenpolitischer dienst Folge 816 Seite 3

Equal Pay Day

Der nächste Equal Pay Day findet am 07. März 2023 statt. Das verkündete der Business and Professional Women (BPW) Germany, Initiatorinnen des Aktionstages für Lohngerechtigkeit.

Das Datum des Equal Pay Day markiert symbolisch den allgemeinen Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts liegt die deutsche Lohnlücke weiterhin bei 18 Prozent. Rechnet man den Prozentwert in Tage um, arbeiten Frauen 66 Tage, vom 01. Januar bis zum 07. März 2023, umsonst.



Equal Pay Day 2022, Bild: Dr. Simone Strohmayer

Im Kunst- und Kulturbereich beträgt die Lohnlücke sogar 30 Prozent. Deshalb richtet die Equal Pay Day Kampagne unter dem Motto „Die Kunst der gleichen Bezahlung“ das Augenmerk auf den Kunst- und Kulturbereich.

Birte Siemonsen, Präsidentin von Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. erklärt: „Der eklatante Gender Pay Gap von 30 Prozent in Kunst und Kultur gründet nicht auf mangelndem Können oder fehlendem Verhandlungsgeschick von Frauen. Die strukturellen Ursachen sind die gleichen wie beim gesamtgesellschaftlichen Gender Pay Gap.“ „Hier muss sich etwas ändern“, fordert Siemonsen.

Das Bild des nur für die Kunst lebenden Genies führt dazu, dass Frauen weniger zugetraut wird. Dadurch sind sie weniger sichtbar, werden weniger beauftragt und erfüllen, wenn sie Mutter sind und durch Zeiten familiärer Fürsorgeverantwortung ihre Berufsbiografien Lücken aufweisen, oft auch nicht die Anforderungen für Förderungen.

Leitungsteams oder Doppelspitzen an Theatern statt eines allein verantwortlichen Intendanten, Quote in Gremien, bei Förderungen und bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen, Transparenz bei Honoraren und Gehältern sowie Schulungen zur Sensibilisierung für tradierte Rollenstereotype sind politische und gesellschaftliche Maßnahmen, die dem Gender Pay Gap entgegenwirken.

Pressemitteilung Equal Pay Day vom 12. Oktober 2022

Weibernetz fordert geschlechtergerechte Entlohnung für Menschen mit Behinderung

Mit der Forderung nach einer „geschlechtergerechten Bezahlung von Werkstattbeschäftigten“ ist die politische Interessensvertretung behinderter Frauen im Weibernetz e.V. an die Öffentlichkeit getreten. Der aktuelle Zwischenbericht des Bundesarbeitsministeriums für ein künftiges Entgeltssystem in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) belegt, „dass weibliche Beschäftigte in WfbM rund 7 Prozent weniger Entgelt erhalten als ihre männlichen Kollegen“. Und: „Geschlechterdiverse Menschen erhalten sogar noch weniger Geld am Monatsende.“ Dem Bericht des Bundesarbeitsministeriums zufolge betrage der Gender Pay Gap auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt 18 Prozent, bei ausschließlicher Betrachtung vergleichbarer Tätigkeiten und Qualifikationen 6 Prozent. Weibernetz e.V., so wird betont, fordere die Abschaffung des Gender Pay Gap auch in Werkstätten, alles andere sei „Diskriminierung“.

frauenpolitischer dienst, Folge 815 Seite 4

Queer

Aktionsplan der Bundesregierung „Queer leben“

Die Bundesregierung hat am 18.11.2022 den Aktionsplan „Queer leben“ beschlossen. Erstmals gibt es damit eine ressortübergreifende Strategie auf Bundesebene für die Akzeptanz und den Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Der Aktionsplan enthält zahlreiche Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern, um Lesben, Schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie alle queeren Menschen (LSBTIQ*) zu stärken und Queerfeindlichkeit entgegenzuwirken.

Die sechs Handlungsfelder des Aktionsplans für eine Politik des Respekts und der Anerkennung von Vielfalt sind: Rechtliche Anerkennung, Teilhabe, Sicherheit, Gesundheit, Stärkung von Beratungs- und Community-Strukturen sowie Internationales.

www.aktionsplan-queer-leben.de

Bayern erleichtert Opfern queerfeindlicher Hate Speech die anonyme Strafverfolgung

Es sei „wichtig, dass Betroffene von LSBTIQ-feindlichen Online-Straftaten diese Delikte jetzt unkompliziert und effizient melden können“. Und: Mit dem vom Sozialministerium geförderten Projekt „strong! LSBTIQ* Fachstelle gegen Diskriminierung und Gewalt“ stehe jetzt eine zuverlässige Anlaufstelle mit langjähriger Erfahrung an der Seite der Opfer. Dies erklärte die bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf bei der Inbetriebnahme eines Online-Meldeverfahrens für Opfer queerfeindlicher Hate Speech bei der Münchner Beratungsstelle „Strong!“.

LSBTIQ-bezogene Hate Speech kann nun unbürokratisch und anonym angezeigt werden.

Wie das Meldeverfahren funktioniert:

- Opfer queerfeindlicher Hate Speech erreichen das Meldeverfahren bei „Strong!“ über www.strong-community.de
- Eingehende Meldungen von Hass-Botschaften werden dann von „Strong!“ als Prüfbite direkt online an die ZET weitergegeben. (ZET = Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus bei der Generalstaatsanwaltschaft München)
- Neben der Aufnahme von Meldungen spielt auch die Beratung eine wichtige Rolle. Wie gehe ich mit Hate Speech um? Wie kann ich sie anzeigen? Wie erreiche ich eine Lösung?

frauenpolitischer dienst Folge 817 Seite 2

Gesundheit

Leidenden Frauen glaubt man nicht

Tausende gegen Covid geimpfte Frauen berichteten von Unregelmäßigkeiten im Zyklus. Doch lange hörte niemand zu. Kein Einzelfall.

Mittlerweile hat eine US-Studie mit fast 20.000 Teilnehmerinnen aus den USA, Kanada und Europa bestätigt, dass die Covid-Impfung den Zyklus tatsächlich verschieben kann.

Unglaubliche Frauen

Wenn Frauen über gesundheitliche Probleme klagen, hört man ihnen oft nicht zu oder glaubt ihnen nicht. Das kann zu Fehldiagnosen und unnötig langen Leidensgeschichten führen. Die Folgen der Covid-Impfung sind nur ein Beispiel von vielen.

Ähnliches gilt für die Endometriose: Betroffene haben gutartige Wucherungen aus gebärmutterschleimhautartigem Gewebe, die außerhalb der Gebärmutter wachsen. Sie können extreme Unterleibsschmerzen verursachen und unfruchtbar machen. Endometriose betrifft jede zehnte Frau. Trotzdem wird sie bis heute meist erst Jahre nach Auftreten der ersten Symptome diagnostiziert. Die Schmerzen Betroffener werden nicht ernst genommen und fälschlich als übliche Periodenschmerzen diagnostiziert.

Die britische Kulturhistorikerin und Feministin Elinor Cleghorn führt Fehldiagnosen bei Frauen auf Unwissen und alte Vorurteile zurück. Wenn Frauen diffuse Schmerzen oder Symptome schildern, falle es Ärzten immer noch schwer, an handfeste körperliche Ursachen zu denken. Es bestünde immer noch die Jahrhunderte alte Vorstellung, dass für viele Krankheiten der Frau ihre Emotionen verantwortlich seien und man ihr deshalb nicht glaubt.

FrauenSicht vom 21.11.2022

Weltweit sind unsichere Abtreibungen eine der häufigsten Todesursachen bei jungen Frauen

„Weltweit sind Komplikationen bei der Schwangerschaft und Entbindung die häufigste Todesursache bei 15- bis 19- jährigen Mädchen, oft in Folge eines unsicheren Schwangerschaftsabbruchs. Jedes Jahr unterziehen sich fast 4 Millionen Mädchen in dieser Altersgruppe unsicheren Schwangerschaftsabbrüchen; über alle Altersgruppen hinweg sind es 19 Millionen Frauen, ein Großteil davon im globalen Süden, wo 13 Prozent den Eingriff nicht überleben.“ Dies hat die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung aus Anlass des „Safe Abortion Day“ mitgeteilt. Die Stiftung wies besonders darauf hin, „dass die Müttersterblichkeit in Ländern, in denen der Abbruch einer Schwangerschaft verboten oder nur sehr eingeschränkt möglich ist, erheblich höher liegt als in Ländern, die ihn legalisiert haben.“

frauenpolitischer dienst Folge 815, Seite 6

Gewalt

DGB fordert internationales Abkommen gegen Belästigung und Gewalt in der Arbeitswelt zu ratifizieren

Frauen erfahren weltweit in ihrem alltäglichen Leben Gewalt – auch an ihrem Arbeitsplatz, auch in Deutschland.

Der DGB fordert deshalb die Bundesregierung auf, die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vorgelegte Konvention gegen sexuelle Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz in nationales Recht umzusetzen. Aus diesem Anlass übergaben Vertreterinnen der Augsburger DGB-Frauen den Bundestagsabgeordneten Ulrike Bahr und Dr. Volker Ullrich bei jeweils separaten Gesprächsterminen eine „Rote Karte gegen Sexismus und Gewalt“ und ein Forderungspapier des DGB.



Hierzu sagt Silke Klos-Pöllinger, Regionsgeschäftsführerin des DGB Schwaben und Augsburgers DGB-Kreisvorsitzende: „Die Bundesregierung muss ihrem Anspruch gerecht werden und die ILO-Konvention 190 – wie im Koalitionsvertrag vereinbart – endlich ratifizieren“.

Die ILO-Konvention 190 ist ein historischer Meilenstein: Sie bietet die erste internationale Definition von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt und schließt geschlechtsspezifische Vorfälle explizit ein. Ratifizierung und Umsetzung des ILO-Abkommens in den Mitgliedsstaaten sind ein wichtiger Schritt, um einen klaren Rechtsrahmen gegen Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz zu schaffen. 19 Länder haben das Abkommen bereits ratifiziert, u.a. Italien, Griechenland und Spanien.

Um Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt nachhaltig zu beseitigen, fordert der DGB die Bundesregierung zudem auf, Arbeitgeber zu verpflichten, für ein gewalt- und belästigungsfreies Arbeitsumfeld zu sorgen, dann die Rechte der Beschäftigten im Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsgesetz zu stärken sowie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz um eine Definition von Gewalt und sexueller Belästigung zu ergänzen“, so Silke Klos-Pöllinger abschließend.

Mittlerweile ist es so, dass Bundesminister Heil bestätigt hat, dass die Bundesregierung noch in diesem Jahr die Kabinettsreife für den Entwurf eines Vertragsgesetzes herstellen will, um das ILO-Übereinkommen 190 ratifizieren zu können. Damit hat er den Kabinettsbeschluss zur Ratifizierung in Aussicht gestellt.

Pressemitteilung DGB Region Schwaben vom 23.11.2022

Kultur

Ausstellung: Metamorphosen. Werden – Vergehen – Entstehen von Herlinde Koelbl

Herlinde Koelbl, die wohl bedeutendste Portrait- und Menschenfotografin unserer Zeit, hat ihrem umfassenden fotografischen Werk ein neues, inspirierendes Kapitel hinzugefügt.

Ihr Projekt „Metamorphosen“ zeigt erstmals nicht den Menschen selbst, sondern reflektiert sein Sein im Wesen der sich beständig verändernden Natur. Das H2-Zentrum für Gegenwartskunst präsentiert die über 100 faszinierenden Farbfotografien von Herlinde Koelbl und zum ersten Mal in einer groß angelegten Schau.

<https://kunstsammlungen-museen.augsburg.de/metamorphosen>

Zeit: 16.12.2022 bis 23.04.2023.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast, Amagasakiallee

Ausstellung: Displacement von Krista Svalbonas

Die US-amerikanische Künstlerin Krista Svalbonas geht mit der Ausstellung „Displacement“ dem Thema Flucht und Vertreibung nach, wie es im Gefolge des Zweiten Weltkriegs massenhaft aufgetreten ist. Bei Ende des vom nationalsozialistischen Deutschland ausgehenden Krieges fanden sich hierzulande fast elf Millionen sogenannte Displaced Persons (DP) wieder. Viele Geflüchtete mussten teilweise mehrere Jahre hinweg in Camps leben.

Krista Svalbonas hat eine Reihe dieser ehemaligen DP-Camps überall in Deutschland aufgespürt und fotografiert, unter anderem auch in Augsburg. Die entstandenen Bilder hat die Künstlerin äs-

thetisch bearbeitet und dazu die Aufnahmen mit einer abstrakt erscheinenden Struktur überzogen, die sich bei näherem Hinsehen als Schrift herauskristallisiert. Die Texte stammen aus schriftlichen Bittgesuchen, die hilfesuchend aus den DP-Camps in die USA gelangt waren.

Angesichts der jüngeren Fluchtbewegungen, die in Folge von Kriegen weltweit aufgetreten sind, erhält Krista Svalbonas Arbeit eine ungeahnte Aktualität.

<https://www.timbayern.de/ausstellungen/displacementkrista-svalbonas>

Zeit: 25.11.2022 – 02.04.2023

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ort: Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg tim, Provinostr. 46, Foyer
Eintritt frei

Frauengeschichte aus Augsburg

Aus der Augsburger Frauengeschichte

In unserer Leopold-Mozart-Stadt Augsburg war lange eine Kirchenmusikerin, Komponistin und Musikpädagogin tätig, die für die moderne Tonkunst lebte und arbeitete, die sakrale Musik komponierte und lehrte. Sie förderte das Musikleben in Augsburg und erhielt dafür zahlreiche Auszeichnungen.

Mit **Erna Woll** (geb. 23.03.1917 St. Ingbert, gest. 07.04.2005 Friedberg bei Augsburg) begegnen wir einer Persönlichkeit, die für ihr Wirken lebte und auch große Widerstände überwand.

Über ihre Jugend im Saarland ist wenig bekannt. In einer langen Ausbildungszeit erwarb sie sich ihr hohes musikalisches und musikpädagogisches Können und Wissen durch ebenso intensive wie vielseitige, oft "erhungerte" wissenschaftliche und künstlerische Studien. Erna Woll beschäftigte sich von 1936-38 in Heidelberg mit evangelischer Kirchenmusik. Dann studierte sie von 1940-1944 Komposition an der Münchner Akademie der Tonkunst bei Joseph Haas und Gustav Geierhaas. Parallel dazu absolvierte sie ein Schulmusikstudium. 1946-48 folgte dann die Vertiefung in katholischer Kirchenmusik an der Kölner Musikhochschule. 1950-62 arbeitete sie als Schulmusikerin an der „Lehrerinnenbildungsanstalt mit Oberschule“ in Weißenhorn, die 1955 in ein „Deutsches“, d. h. Musisches Gymnasium umgewandelt wurde. Es war ihre mit Gertrud von Le Fort befreundete Direktorin, Mathilde Hoechstetter, die Wolls schöpferische Begabung erkannte und sie fordernd förderte.

1962 kam sie als Dozentin für Musikerziehung an die Pädagogische Hochschule (PH) Augsburg, wo sie 1969 zur Honorarprofessorin ernannt wurde. Kurz nach der Eingliederung der PH in die Universität Augsburg wurde sie 1972 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig pensioniert.

Ab den 1950er Jahre entstand ihr umfangreiches, vorwiegend vokales Oeuvre, darunter zahlreiche Chor- und Sololiederzyklen, eine Messe für Kinder, Motetten nach Gertrud von Le Fort, die Kantaten „Requiem für Lebende“, „Martin Luther: Ich glaube, dass mich Gott erschaffen hat“, „Sola Gratia“, „Über die Schmerzgrenze“ und viele weitere Werke. 1984 schuf sie für die Stadt Augsburg zu deren 2000-Jahr-Feier 1985 das „Augsburger Kyrie“ für gemischte Stimmen a capella, das im selben Jahr vom Kammerchor der Augsburger Domsingknaben unter Reinhard Kammler für Rundfunk und Schallplatte produziert wurde.

Erna Woll erhielt mehrere Ehrungen für ihr Schaffen. Neben einer Reihe von Kompositionspreisen wurden ihr 1993 für ihre Verdienste um die katholische Kirchenmusik das päpstliche Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ und 1997 das Bundesverdienstkreuz und 1999 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Die Bayerische Staatsbibliothek München und die Universitätsbibliothek Augsburg sind im Besitz sämtlicher gedruckter Noten und zahlreicher Manuskripte von unveröffentlichten Kompositionen. Augsburg verfügt darüber hinaus über ein kleines Erna-Woll-Archiv.

Drei Dinge kennzeichnen in aller Regel ihre von Vorbildern wie Ernst Pepping, Hugo Distler und Zoltan Kodaly beeinflussten Kompositionen: ein Kommissionsauftrag, der geistliche bzw. sakrale Charakter sowie die vokale Besetzung. Damit hatte Erna Woll, die 1941 zum Katholizismus übergetreten war, ihren Anteil an der Ökumene. Ihr Komponieren, so gestand sie einmal, beschwere sie bis „zur Qual“; aber das nannte sie ihre „Existenzform“.

Das Werkverzeichnis von Erna Woll umfasst über 200 Werke, vorzugsweise Sololieder, Chorlieder, Motetten und Chorkantaten. Besondere Aufmerksamkeit widmete sie der Musikgattung Neues Geistliches Lied.

Erna Woll war Mitglied in der Werkgemeinschaft Musik e. V., der Ökumenischen Textautoren- und Komponistengruppe der Werkgemeinschaft Musik e. V. und der AG Musik in der Evangelischen Jugend e. V., heute Textautoren- und Komponistengruppe TAKT.

Edith Findel M.A., Frauengeschichtskreis

In Eigener Sache

Wir veröffentlichen gerne passende Artikel von Ihnen.

Termine und Veranstaltungen nehmen wir nur noch auf, wenn sie uns rechtzeitig und deutlich erkennbar mitgeteilt werden.

Änderungen und Kürzungen behalten wir uns vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe **02/2023** (April – Juni) ist am Mittwoch, **01.03.2023**

Offene Treffs und Gruppen

pro familia in Augsburg e.V. - anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Ehe-, Paar- und Familienberatung, Sexualpädagogik, Sexuelle Bildung

www.profamilia.de, augsburg@profamilia.de, Tel. 0821 450362-0

MAMA mia (jung und ein Baby!)

Angebote für Schwangere und junge Mütter bis 23 Jahre
Babypflegekurs, Geburtsvorbereitung und Beikost Kurs
Offene Treffs und Familienfrühstück

Hebammensprechstunde

erster Donnerstag im Monat

Zwillingstreff

Beratung und offener Treff für Eltern von Zwillingen (bis 3 Jahre), Austausch, nach Terminvereinbarung

Väterberatung

Informationen von Mann zu Mann, nach Terminvereinbarung

Jugendberatung

Beratung rund um Liebe und Sexualität für junge Menschen, nach Terminvereinbarung

Online Beratung www.sextra.de

Das pro familia SEXTRA Projekt ist ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene. Eine Internetplattform, die in Sachen Liebe, Freundschaft und Sexualität informiert und berät. (anonyme Beratung möglich/kostenfrei)

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.augsburg.donum-vitae-bayern.de, augsburg@donum-vitae-bayern.de

Online-Beratung: www.donumvitae-onlineberatung.de, Tel. 0821 4508888

Auf Grund der Corona-Pandemie finden offene Treffs und Gruppen nur eingeschränkt statt. Informieren Sie sich bei den jeweiligen Fachstellen.

Beratung und Begleitung vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen

Beratung auch in Höchstädt und Nördlingen

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

Ein Angebot für Einzel- und Gruppengespräche für Frauen, Männer und Paare
Susanne Gastl, zertifizierte BKiD-Beraterin und systematische Therapeutin DGSF
Sandra Pfisterer, Dipl. Sozialpädagogin FH

Sexualpädagogik an Schulen und Sexualpädagogik für Multiplikatoren

Zum Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität

Reden, bis der Storch kommt

Online-Gruppe für Frauen mit Kinderwunsch

Mittwochs, 17:00 bis 18:30 Uhr, Einstieg jederzeit nach Vorgespräch mit Susanne Gastl möglich

Schwangerschaft nach Kinderwunsch oder Fehlgeburt – die besondere Herausforderung

Frauen nach der Kinderwunschzeit oder/und Fehlgeburten haben besondere Erfahrungen und besondere Bedürfnisse. Wir begleiten Sie!

Erzählcafé – „Über Schwangerschaftsabbruch sprechen!“

Online-Treffen: Tabuisierung und Sprachlosigkeit überwinden

Vorgespräch, Einzelgespräche und Anmeldung an s.gastl@donum-vitae-bayern.de
Mittwochs um 17:00 Uhr

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.skf-schwangerenberatung.de, augsburg@skf-augsburg.de,
Außensprechstunden in Königsbrunn, Dillingen und Donauwörth
Tel. 0821 420899-0, Anmeldung bei allen Gruppen bis eine Woche vor der Veranstaltung!

Elterncoaching

Sich verstehen von Anfang an.

Wegbegleitung zu Fragen rund um Eltern-Sein und Erziehung.

Schreibaby-Beratung

Angebot für Eltern, die mehr über ihr Baby erfahren wollen: Wenn das Baby viel weint, sich schwer trösten lässt und bei allen Fragen zur Entwicklung in den ersten 3 Lebensjahren.

Hallo Alleinerziehende! Ein Online-Come-Together

Für alleinerziehende Mamas mit kleinen Kindern. Zeit zum Reinschnupern, Kennenlernen, Kontakte knüpfen, Austauschen. Teilnahme kostenlos

1x monatlich dienstags von 16:45 bis 17:15 Uhr, Termine: 10.01, 14.02, 14.03.2023

Paarberatung

Für ein gutes Miteinander als Paar und für getrennte Paare in ihrem Anliegen, gemeinsam Mutter und Vater für ihr Kind zu sein.

Unerfüllter Kinderwunsch

Immer wieder einen guten Weg mit der Sehnsucht nach einem Kind finden. Wie können wir uns als Paar gegenseitig unterstützen?

Online-Beratung

rund um Schwangerschaft, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität.

www.t1p.de/meine-ksb-a



Offener Treff für Eltern mit kleinen Kindern

1 x monatlich donnerstags von 9:30 bis 11:30 Uhr.

PEKiP – Prager-Eltern-Kind-Programm

Gruppenangebot für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr. Leitung: Monika Schreyer

Ein Kurs umfasst 10 Treffen, mittwochs von 15:00 – 16:30 Uhr.

Kosten: 85,00 €.

Elterngruppe mit Down-Syndrom-Kindern (bis zum dritten Lebensjahr des Kindes)

In Kooperation mit dem Verein „einsmehr e. V.“

1 x monatlich donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr. Tel. 0821 420 899-0

Alleinerziehenden Treff „Starkes Solo“

Zusammenkommen und Austausch bei Frühstück und Spiel, einmal im Monat, 26.01, 21.02, 23.03.2023

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

www.kjf-augsburg.de, Tel. 0821 455410-0

Mädchengruppe

Förderung von Selbstvertrauen durch soziale Gruppenarbeit mit Mädchen (12 bis 15 Jahre)
freitags, 14-tägig von 16:30 bis 18:30 Uhr

Spiel-Sport

Für Kinder, die Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kindern sammeln wollen/sollen

via – Wege aus der Gewalt

www.awo-augsburg.de, awo.via@awo-augsburg.de,
Tel. 0821 450339-10 für hilfesuchende Frauen
Tel. 0821 450339-20 für hilfesuchende Männer - NEU

Treffpunkt für Väter, Amt für Kinder, Jugend und Familie

projekt-fgh@augsburg.de, Tel. 0821 324-2944, Kontakt: Erich Paltins

Offener Treffpunkt für Väter/Männer

Information – Beratung – Interkulturell – Gespräch
mittwochs von 16:00 bis 19:00 Uhr, Kulturhaus Kresslesmühle, Barfüßerstr. 4,
86150 Augsburg

Telefonprechstunde: Jeden Mittwoch von 16:00 bis 17:00 Uhr

Thematischer Treffpunkt für Väter

Vater werden – Vater sein; Erziehungskompetenzen; Erziehungspartnerschaft; Trennung & Scheidung; Gruppentreff – Einzel-, Paar- und Familienberatung nach telefonischer Absprache, Ort: Städtische Erziehungsberatungsstelle, Zeuggasse 16, 86150 Augsburg

Augsburger Väterverein Papagen e. V.

www.papagen.com, info@papagen.com, Tel. 0151 17235666 Kontakt: Matthias Leitner

„Papa After Work“

Offener und zwangloser Treffpunkt für alle interessierten Väter, jeden ersten Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Reese Garden“ (im Kulturhaus Abraxas); Sommestraße 30, Augsburg.

Frauenzentrum Augsburg

www.frauenzentrum-augsburg.de, fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

Lesbenberatung: Anmeldung erforderlich

Aktiventreffen: Einmal im Monat

Frauenchor: Montag um 19:00 Uhr

Lese Café: Erster Samstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

www.bayerische-krebsgesellschaft.de, kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de
Tel. 0821 907919-0, Termine auf Anfrage

Brustkrebs – so früh wie möglich erkennen

Brustkrebsselbstuntersuchung nach der MammaCare-Methode

Medizinische Fragen

Auf Anfrage wird ein persönliches Gespräch zu medizinischen Fragen vermittelt
Erster Mittwoch im Monat

Vereinigung gehörloser Frauen und Mädchen Augsburg und Umland, Gehörlosenzentrum Friedberg

mair.edith@web.de, Tel. 08231 33420, Kontakt: Edith Maier,
Vorträge, Kultur und Informationen mit Hilfe von GebärdendolmetscherInnen.
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18:00 Uhr

Termine und Veranstaltungen nur unter Vorbehalt, bei Interesse bitte telefonisch anfragen:

Januar - März

- 08.01.2023
15:00 Uhr
Neujahrsbräuche und Glückwünsche bekannter Augsburger*innen
Stadtführung mit Irene Löffler
Treffpunkt: Maximilianmuseum
Info/Anm.: irene.m.loeffler@gmx.de, Tel. 0821 60 78 823
Kosten: 5,00 € – 15,00 €
- 09.01.2023
19:00 Uhr
KDFB-Frauenfilmreihe:
Bisher hat sich Aenne Burda nur über ihren Ehemann Franz definiert, der als Verleger tätig ist. Doch schon lange will Aenne mehr aus ihrem Leben machen und hegt den großen Traum, eines Tages eine eigene Modezeitschrift auf den Markt zu bringen. Ihr Gatte ist entschieden dagegen, denn in den 1940er Jahren war weibliche Selbstbestimmung noch ein Fremdwort. Aenne kann sich durchsetzen und wird zur knallharten Geschäftsfrau.
Zu Gast: Ellen Dinges-Dierig, Vorstand, Dierig Holding AG und Sonja Reininghaus, Maßschneiderin
Ort: Christian Dierig GmbH, ehem. Musterzimmer, Kirchbergstraße 23 in 86157 Augsburg
Info/Anm.: kdfb-frauenfilmreihe-augsburg@gmx.de
- 11.01.2023
14:00 – 15:30 Uhr
„Frauenpower in Augsburg“ die Heilige Afra, Gräfin Larisch-Wallersee, Barbara Gignoux & Co.
Referent: Ernst Weidl
Veranstalterin: vhs Augsburg
Treffpunkt: Haupteingang Basilika St. Ulrich und Afra
Kosten: 6,00 €
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de
- 13.01.2023
19:30 – 21:30 Uhr
Geschichten erleben im Ausdrucksspiel
Das Spiel erfolgt mit Körpersprache, Mimik und ohne sprechen der TeilnehmerInnen. Dadurch wird ein Textstress vermieden und die Aufmerksamkeit geht auf das Erleben zurück. Die Spielleiterin erzählt begleitend zum Spiel, es entsteht ein Führen und Folgen auf beiden Seiten.
Ort: im Frauenzentrum Augsburg
Veranstalter: Frauenzentrum Augsburg in Kooperation mit Christine Schwegler
Kosten: 5 – 20 €
Info/Anm.: fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

- 13/14.01.2023
4 weitere Termine
Jeweils von Freitag
14:00 Uhr bis Samstag
16:00 Uhr
- Lebensqualität für´s Alter**
Ausbildung zur Referentin für das Kursprogramm „Jungbleiben mit Körper, Geist und Seele“
Ort: Augsburg
Veranstalter: Katholischer Deutscher Frauenbund
Kosten: 300 € (Ehrenamtliche und KDFB-Mitglieder 250 €) inkl. Verpflegung und Material
Info/Anm.: Tel. 0821 3166-3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de
- 29.01.2023
13:00 – 15:30 Uhr
- LANDART-Workshop für Frauen**
Landart ist eine wunderbare Möglichkeit mit sich und der Natur in Kontakt zu gehen.
Ort: Siebentischwald, Treffpunkt vor dem Frauenzentrum Augsburg, Hof der Hutfabrik Lembert
Veranstalter: Frauenzentrum Augsburg in Kooperation mit Christine Schwegler
Kosten: 5,00 – 20,00 €
Info/Anm.: fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150
- 01.02.2023
19:30 – 21:00 Uhr
- Sich sehen lassen** - Online via Zoom
Referentin: Elvira Blaha, Claudia Chmiel, Dr. Ursula Schell und Dr. Thérèse Winter
Veranstalter: Katholischer Deutscher Frauenbund in Kooperation mit der Frauenseelsorge Augsburg
Kosten: 5,00 €
Info/Anm.: Tel. 0821 3166-3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de
- 05.02.2023
15:00 Uhr
- Kinder in Augsburg von den Römern bis zur Gegenwart**
Stadtführung mit Irene Löffler
Treffpunkt: Maximilianmuseum
Info/Anm.: irene.m.loeffler@gmx.de, Tel. 0821 60 78 823
Kosten 5,00 € – 15,00 €
- 06.02.2023
20:00 – 21:30 Uhr
- Die Pinke Couch** -Online-Gesprächsrunde zum Thema „Führung, Macht und Werte“
Veranstalter: Katholischer Deutscher Frauenbund
Info/Anm.: Tel. 0821 3166-3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de
- 06.02.2023
19:00 Uhr
- KDFB-Frauenfilmreihe:**
Das ältere, kinderlose Bauernhepaar Johann und Alwina Aibeles nehmen Leni als Pflegekind auf. Als Lenis leibliche Mutter nach etwa fünf Jahren auftaucht, wird der Aufenthaltsort des Kindes bekannt und vom übereifrig-regimetreuen Bürgermeister an den NS-Gauleiter denunziert. Sie forschen nach und informieren die Aibeles, dass Leni, obwohl getauft, nach den Nürnberger Gesetzen nicht arisch ist.
Ort: Haus St. Ulrich, Kleiner Saal, Kappelberg 1 in 86150 Augsburg
Info/Anm.: kdfb-frauenfilmreihe-augsburg@gmx.de
- 07.02.2023
14:00 – 15:30 Uhr
- Teresa von Avila** gilt als große Gestalt der spanischen Mystik, Kirchengeschichte und Literatur. Sie ist nicht nur die einzige Frau, die einen Orden mit Männern und Frauen gegründet hat, sondern ist auch als Autobiografin und Lyrikerin literarisch bedeutsam. Der Vortrag berichtet über die vitale und humorvolle Mystikerin, ihre Freundschaft zu und mit Gott,

ihren Kampf mit der Amtskirche und ihr besonderes Charisma - und endet in einer kurzen geführten Meditation.

Referent: Matthias Möller

Veranstalterin: vhs Augsburg

Ort: vhs - Raum 100/I, Willy-Brandt-Platz 3a

Kosten: 6,00 € - (AK + 1,00 €)

Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de

09.02.2023

15:00 – 16:30 Uhr

Wie das Baby mit mir spricht

Veranstalterin: SkF Schwangerenberatung

Teilnahme kostenlos

Info/Anm.: Tel. 0821-420899-0, augsburg@skf-augsburg.de

09.02.2023

19:00 – 20:30 Uhr

„Ein Mann ist keine Altersvorsorge“ – Finanzielle Unabhängigkeit von Frauen beginnt jetzt! – Online-Vortrag

Leitung: M. Gammer, KAB-Bildungsreferentin

Referentin: Helma Sick, Finanzexpertin, Buchautorin und Kolumnistin, Unternehmensgründerin von frau & geld

Veranstalter: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg e.V.

Teilnahme kostenlos

Info/Anm.: Tel. 0821 3166 3515, anmeldung@kab-augsburg.org

16.02.2023

19:00 – 21:00 Uhr

Schöne Aussichten im Alter? – Was Sie schon immer über Altersvorsorge und Geldanlage wissen wollten – Online-Workshop

Leitung: M. Gammer, KAB-Bildungsreferentin

Referentin: R. Fritz, Financial Plannerin (EBS), frau & geld

Veranstalter: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg e.V.

Teilnahme kostenlos

Info/Anm.: Tel. 0821 3166 3515, anmeldung@kab-augsburg.org

22.02.2023

09:00 – 13:00 Uhr

Aschermittwoch für Frauen „Schöpferisch“

Der besondere Einstieg in die Fastenzeit

Ort: Augsburg

Referentin: Elvira Blaha und Dr. Ursula Schell

Veranstalter: Katholischer Deutscher Frauenbund

Kosten: 18 €, KDFB-Mitglieder 14 € inkl. Fastensuppe

Info/Anm.: Tel. 0821 3166-3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de

23.02.2023 und

09.03.2023

Jeweils von 09:00 –
12:00 Uhr

Zeit für mich und mein Baby

Der etwas andere Geburtsvorbereitungskurs: Schöpferisch gestaltend und im Gespräch bei einem kleinen Frühstück kannst Du dich auf dein Baby einstimmen. Verschiedene DIY-Projekte können umgesetzt werden

Veranstalterin: SkF Schwangerenberatung

Kosten: 20 €

Info/Anm.: Tel. 0821-420899-0, augsburg@skf-augsburg.de

23.02.2023 und

11.04.2023

Jeweils von 17:30 –
19:00 Uhr

Digitaler Infoabend zu Elterngeld, Elternzeit und Co. (online)

Ein Angebot der katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Bayern. Für alle (werdenden) Eltern, die sich einen kompakten Überblick zu den Themen Basiselterngeld, ElterngeldPlus, Elternzeit und Mutterschutz verschaffen wollen.

Veranstalter: SkF Schwangerenberatung

Info/Anm.: Tel. 0821-420899-0, augsburg@skf-augsburg.de

- 26.02.2023
10:00 – 18:00 Uhr
Eröffnung der Misereor Fastenaktion
Jubiläum 10 Jahre Aktion Sollbrot
Ort: Augsburg
Veranstalter: Katholischer Deutscher Frauenbund
Info/Anm.: Tel. 0821 3166-3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de
- 01.03.2023
18:00 Uhr
Onlinevortrag „Papierkram in der Schwangerschaft“
Infoveranstaltung zu Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld, Familiengeld und Co.
Kostenlose Teilnahme
Veranstalter: DONUM VITAE
Zu Gast: Dagmar Eppler und Stefanie Kindler
Info/Anm.: Tel. 0821 450 88 88, augsburg@donum-vitae-bayern.de
- Ab 01.03.2023
19:30 – 20:30 Uhr
Abendliche Impulse in der Fastenzeit – online via Zoom
Jeden Mittwoch in der Fastenzeit
Veranstalter: Katholischer Deutscher Frauenbund
Info/Anm.: Tel. 0821 3166-3443, frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de
- 03.03.2023
09:30 – 11:00 Uhr
Einführung von Beikost für das Baby (Workshop mit Hebamme)
Teilnahme kostenlos
Ort: online oder in Präsenz
Veranstalter: SkF Schwangerenberatung
Info/Anm.: Tel. 0821-420899-0, augsburg@skf-augsburg.de
- 05.03.2023
15:00 Uhr
Weltgebetstagsgeschichte Augsburgs
Referentin: Irene Löffler
Treffpunkt: Annakirche
Info/Anm.: irene.m.loeffler@gmx.de, Tel. 0821 60 78 823
Kosten 5,00 € – 15,00 €
- 06.03.2023
19:00 Uhr
KDFB-Frauenfilmreihe:
Der Dokumentarfilm von Regisseur Torsten Körner erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. In Interviews sind u. a. Herta Däubler-Gmelin (SPD), Christa Nickels (Die Grünen), Renate Schmidt (SPD) und Rita Süßmuth (CDU) zu sehen.
Zu Gast: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D., Ellen-Ammann-Preisträgerin
Ort: Haus St. Ulrich, Kleiner Saal, Kappelberg 1 in 86150 Augsburg
Info/Anm.: kdfb-frauenfilmreihe-augsburg@gmx.de
- 08.03.2023
18:00 – 19:30 Uhr
Reise nach VulvaLand
Vulva, Klitoris, vaginale Corona... was ist das eigentlich?
Ein Ausflug zu verborgenen Welten, lebendigen Mythen, medizinischen Sehenswürdigkeiten und der Entdeckung einer neuen Sprache. Sprache bestimmt, wie wir denken. Sprache benennt, Sprache verschweigt. Schweigen begünstigt Verleugnung, Austausch eröffnet Horizonte. Nur was ich kenne und schätze, kann ich schützen.
Veranstalter: DONUM VITAE
Info/Anm.: Tel. 0821 450 88 88, s.gastl@donum-vitae-bayern.de

20.03.2023
09:30 – 12:00 Uhr

Eltern-Kind-Kochen

Gemeinsam mit den Kindern werden einfache Gerichte mit Freude gekocht und gegessen. Für Eltern mit Kindern vom ersten bis dritten Geburtstag.

Kosten: 3 €

Ort: 86157 Augsburg-Pfersee

Veranstalter: SkF Schwangerenberatung in Kooperation mit dem Amt für Ernährung

Info/Anm.: Tel. 0821-420899-0, augsburg@skf-augsburg.de

